

Morbus Bechterew: Diagnose kommt oft spät

INTERVIEW Angelika Kreitmeier leitet die einzige Selbsthilfegruppe für Erkrankte im Nürnberger Land. Am Samstag gibt es einen Infostand in Lauf.

VON STEFANIE BUCHNER-FREIBERGER

Es beginnt oft mit dumpfen Rückenschmerzen in der ersten Nachthälfte. Doch bis die Diagnose Morbus Bechterew gestellt wird, können Jahrzehnte vergehen. Anlässlich des Weltreumatags am Samstag informiert die Morbus-Bechterew-Selbsthilfegruppe am Laufer Marktplatz. Die PZ hat mit der Leiterin Angelika Kreitmeier gesprochen. Die Schnaittacherin ist zugleich stellvertretende Landesvorsitzende der Deutschen Vereinigung Morbus Bechterew (DVMB) in Bayern.



Angelika Kreitmeier
Foto: Bauer

Frau Kreitmeier, was ist Morbus Bechterew und welche Symptome gibt es? Morbus Bechterew gehört zum rheumatischen Formenkreis und ist leider vielseitig bemerkbar. Die Erkrankung beginnt meistens in der ersten Nachthälfte. Man wacht mit dumpfen Rückenschmerzen auf und kann nicht mehr liegen. Es können

aber nicht nur Wirbelkörper, sondern auch Sehnen und Bänder betroffen sein. Auch Augen und Darm können in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Entzündung hält einen fest. Charakteristisch ist, dass

Schmerzen schubweise und meistens in Ruhe kommen. Erkrankte können aber auch tage- oder wochenlang schmerzfrei sein.

Wen trifft Morbus Bechterew? Das kann schon im Kleinkindalter beginnen. Bei mir selbst wurden meine Beschwerden als Wachstumschmerzen oder psychosomatisch abgetan. Ich habe eine Odyssee hinter mir und musste 40 Jahre alt werden,

bis die richtige Diagnose gestellt wurde. Vor allem bei Frauen wird Morbus Bechterew sehr spät diagnostiziert. Bei Männern geht es schneller, denn sie entwickeln oft Verknöcherungen, die am Röntgenbild eher auffallen. Die Diagnose stellt meist ein Rheumatologe.

Sie sagten, die Schmerzen kommen meist in Ruhe. Hilft Bewegung?



Dumpfe Rückenschmerzen, die meist in Ruhe und nachts auftreten, sind ein mögliches Symptom für Morbus Bechterew.
Foto: krisana/stock.adobe.com

Ja, unbedingt. Morbus Bechterew ist nicht heilbar, aber therapierbar. Deshalb trifft sich unsere Selbsthilfegruppe montags von 18.30 Uhr bis 19.15 Uhr beim TV 77 in Lauf zum Funktionstraining mit einem geschulten Therapeuten und führt speziell angepasste Gymnastik durch. Hier wird nicht nur mobilisiert, sondern auch gedehnt und gestärkt. Auch der Austausch untereinander ist sehr wichtig. Die Selbsthilfegruppe hat aktuell 45 Teilnehmer zwischen 28 und 75 Jahren. Wir sind ein lustiger Haufen. Betroffene können gern zum Schnuppern vorbeikommen.

Was bieten Sie noch?

Wir veranstalten Arztvorträge, Ausflüge und Informationstage. Nachdem das Krankheitsbild vielseitig ist, wollen wir nun mehr in die Öffentlichkeit gehen. Ein Patienten-Infotag im Mai 2024 in Verbindung mit den Ärzten im Krankenhaus Lauf ist bereits in Planung.

INFOTAG

Der Infostand ist am Samstag, 14. Oktober, von 11 bis 16 Uhr am Laufer Marktplatz aufgebaut.